



Vorbereitung der Rapsaussa

Saattermin:

Auch wenn in den vergangenen Jahren frühe Saattermine (deutlich vor dem 15.8.) öfters den optischen Eindruck vermittelten weniger vom Blattfraß der Rapserrflöhe gebeutelt zu sein, ist ein Zusammenhang zwischen Saattermin und Befallsstärke durch Rapserrflöhe nicht gegeben. Es hängt vorrangig mit der Witterung nach der Saat zusammen, ob der Bestand zügig in Gang kommt und dem Schädling durch ausreichend schnelle Entwicklung davonwächst.

Zu frühe Saattermine bergen das Risiko eines erhöhten Pflanzenschutzmittelaufwandes bezüglich der Unkraut- und Ungrasbekämpfung sowie des Einsatzes von Fungiziden und Wachstumsreglern. In England wurde weitergehend die Erfahrung gemacht, dass bei Frühsaaten das Auftreten der Cylindrosporiose gefördert wird. Bisher waren bei uns Symptome dieser Krankheit erst ab Frühjahr auffällig, aber die Möglichkeit von deutlich gefährlicheren Herbstinfektionen ist in Abhängigkeit des Witterungsverlaufes gegeben.

Idealerweise gilt es, die Saattermine im Betrieb auch zur Brechung von Arbeitsspitzen zu variieren.

Beizung:

Als umfangreiche fungizide Beize mit breitem Schutz steht dieses Jahr **Scenic Gold** über eine Notfallgenehmigungen nach Art. 53 VO (EG) Nr. 1107/2009 zur Verfügung. Die Beize Scenic Gold besteht aus Fluopicolide und Fluoxastrobin und schützt die Keimlinge vor relevanten Pilzen inklusive dem Falschen Mehltau.

Regulär zugelassen ist die biologische Beize **Integral Pro** mit Indikationen gegen Phoma und Erdflöhe.

Für den Bereich der insektiziden Beizen verfügt **Lumiposa** über eine reguläre Zulassung. Die Wirkung gegen die Kleine Kohlfliege ist gesichert und gut, der Rapserrfloh allerdings ist damit kaum zu beeindrucken. Weitergehend ist über eine EU-Zulassung **Buteo Start** verfügbar. Einzelne Züchterhäuser bieten auch Saatgut, das mit beiden insektiziden Beizen ausgestattet ist, an. Hier gilt es, genau zu überlegen ob tatsächlich Chancen bestehen, die höheren Kosten des Saatgutes durch einen Ertragszuwachs kompensieren zu können.

Weitere Beizaustattung:

Neben den genannten Beizen aus dem Rechtsbereich der Pflanzenschutzmittel werden von verschiedenen Züchterhäusern Zusatzbeizen angeboten. Sie sollen die Pflanzen im Allgemeinen stärken und in ihrer Entwicklung unterstützen. Das geschieht über enthaltene Haupt- und Spurennährstoffe oder über Mikroorganismen, die beispielsweise die Phosphoraufnahme verbessern sollen. Eine Unterstützung der Jugendentwicklung der Rapspflanzen ist immer willkommen. Dem Anbauer muss aber bewusst sein, dass von diesen Präparaten keine Wirkung vergleichbar derer von zugelassenen und somit umfangreich geprüften Pflanzenschutzmitteln zu erwarten ist.

**Beachten Sie die Zulassungssituation und Gebrauchsanweisungen!
Bienenschutz- und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!**